

Lichtmond



Kunterbunte Flucht

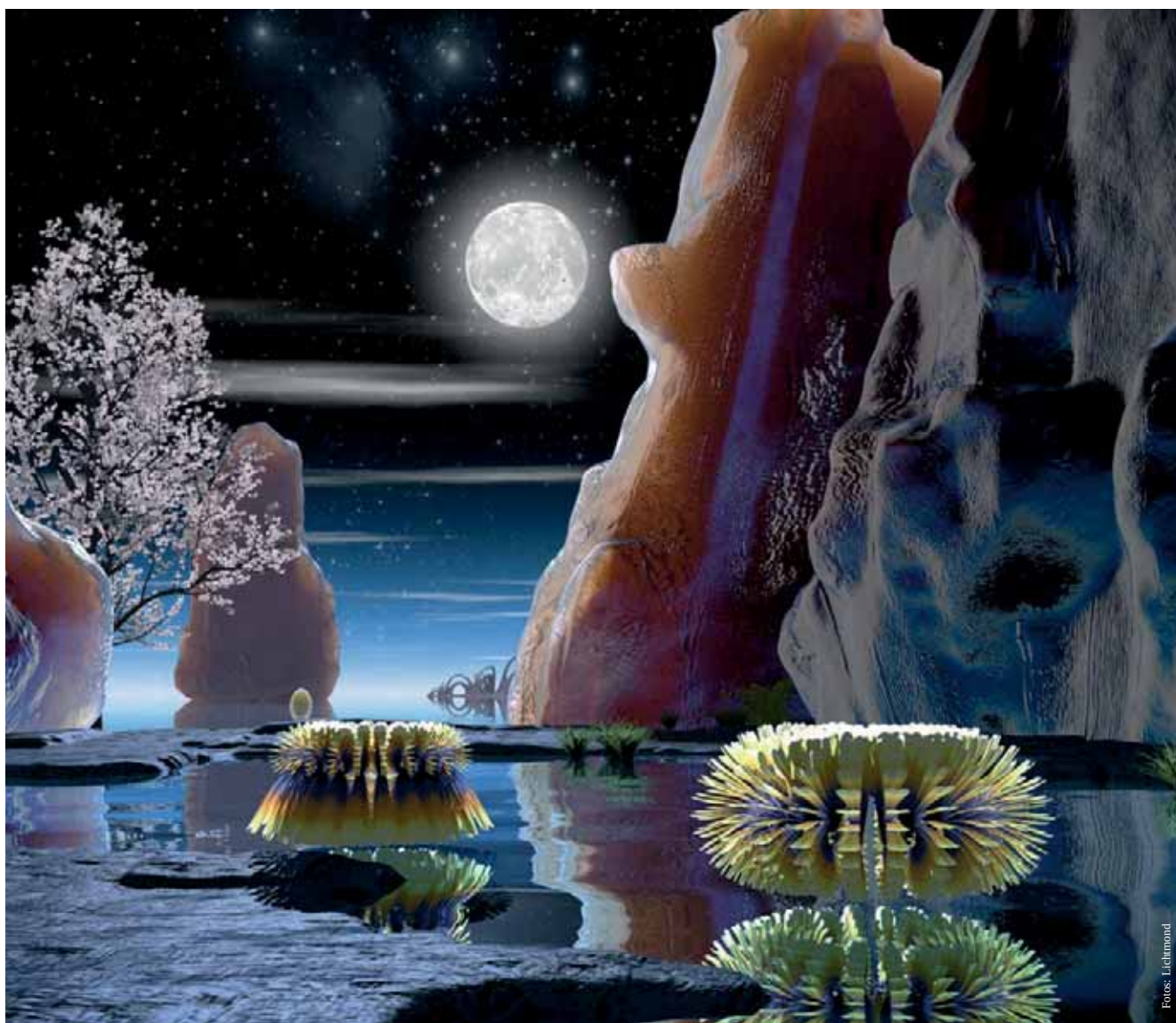
Die Lichtmond-Macher Giorgio und Martin Koppehele gehen erneut an die Grenze des technisch Machbaren. Ihr Motor: Kindheitsträume. Und manchmal auch viel Wodka.

Als Neil Armstrong am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, war Giorgio Koppehele sechs, saß gemeinsam mit seinem vierjährigen Bruder Martin und den Eltern in München vorm Fernseher und war zutiefst beeindruckt. „Die Mondlandung als kleiner Steppke mitzuerleben, das ist unvergesslich“, sagt Giorgio, heute 51. „Damals waren wir uns sicher, dass als nächstes die Mars-Mission kommt, spätestens 2001 der Flug zum Jupiter folgt und sich auf dem Mond bald die Touristen tummeln würden.“

Es kam bekanntlich anders, die Menschheit stellte kurzfristige Kosten-Nutzen-Rechnungen an, das All verlor an Attraktivität. „Kaum jemand macht sich mehr richtig leidenschaftlich Gedanken über das Universum“, klagt Giorgio. „Dabei ist der Weltraum vielleicht die einzig mögliche Zukunft der Menschheit.“ Die Koppeheles bastelten schon als Knirpse ihr

erstes Raumschiff zusammen. „Wir haben auf dem Schrottplatz alte Tachos und ähnliches Zeug gesammelt“, erinnert sich Martin, „und im Hobbyraum bei uns zu Hause die Zentrale der ‚Enterprise‘ nachgebaut.“ Der Vater war Ingenieur bei Siemens, die Mutter Malerin und Pianistin, die Prägung dementsprechend: „Wir haben schon mit vier, fünf Jahren kleine Blinklämpchen gelötet, und neben den Micky-Maus-Hefen lagen Bücher über Chagal oder Dalí. Mit dem Spagat zwischen Kunst und Technik sind wir aufgewachsen.“ Und ihm treu geblieben.

Seit Mitte der 80er schreiben und produzieren die verheirateten Familienväter (die Gattinnen komponieren mit) Popsongs. Der erste Hit gelang 1986 mit C.C. Catch; auch Bro’Sis, Suzi Quatro oder Lou Bega waren Koppehele-Kunden. Musik für Filme, Ausstellungen und Werbeclips



Fotos: Lichtmond

gehören ebenfalls zum Angebot, und ihre Eigenheime im Münchner Umland finanzierten sie unter anderem mit den Erlösen einer Schlümpfe-Coversongs-CD. Das zentrale Projekt der beiden aber heißt Lichtmond. 2010 erschien das erste Werk „Moonlight“, jetzt veröffentlichten Giorgio und Martin ihre dritte Arbeit unter dem Titel „Days of Eternity“.

Das Werk kreist es um die Reise zu dem fernen Planeten Chronos – dort entsteht und vergeht die Zeit. Der Sound? „Ein magisches Dreieck – aus Elektronik, dem großen Balladenrock der 70er und 80er sowie immer wieder Ausflügen in Worldmusic und Ethno“, fasst Giorgio den Stilmix zusammen. Vom Berliner Elektroniker Schiller, mit dem das Duo oft verglichen wird, grenzt man sich ab: „Wir machen viel mehr als nur Ambient und Chillout.“ Die Liste der Einflüsse und Vorbilder ist lang, sie reicht von Kraftwerk, Tangerine Dream, Pink Floyd, Jean Michel Jarre bis zu Michael Cretu.

Auch die Gastsänger spiegeln die Vorlieben der Brüder wider. Auf dem zweiten Album sang unter anderem Alan Parsons, was dieser sonst nur selten tut. Die Koppeheles lernten ihn auf der Südsterntur in Chile kennen, auf 5 000 Meter Höhe. Nach einer gemeinsamen Woche mit Nitrogen-Wodka (vierfacher Wodka mit flüssigem Stickstoff, zu trinken aus dem

Teleskop) war Parsons überzeugt. Midge Ure, auf „Days of Eternity“ dabei, ließ sich leichter rekrutieren: „Wir luden ihn zum Inder ein und spielten ihm den Song mit Alan vor. Dann war er dabei.“ Wie schon auf dem Vorgänger singt auch diesmal wieder die korsische Band I Muvrini, Sky du Mont und Hardy Krüger jr. rezitieren Gedichte, weitere Stimmen steuern die Lichtmond-Sängerinnen Meera Fé und Saskia Philipps bei.

Zwei der wichtigsten Mitarbeiter freilich sitzen in der Nähe von Madrid, heißen Diego M. Bonati und Javier Sainz-Messia und entwerfen sämtliche 3-D-Animationen, ohne die Lichtmond nicht Lichtmond wäre. Sie untermalen das Konzeptalbum zur „Chronos“-Reise mit aufwändig programmierten, gewaltigen und teils kunterbunten Bildern, die zwar stark nach halluzinogener Unterstützung aussehen, aber laut Martin und Giorgio eher bei „einem guten Rotwein“ entstanden sind.

3-D-Brillen jedenfalls sind Grundvoraussetzung für diese Flucht ins All – die mehr mit grisseligen Bildern von Neil Armstrong zu tun hat, als den meisten Fans klar sein dürfte.

Steffen Rüth

Lichtmond 3 – Days of Eternity erscheint am 10. Oktober.



Hast du keine Hobbys?

Kravitz: Schon, aber wer will schon Songs über Fotografie und Design hören.

Auch wieder wahr.

Kravitz: Insofern bleibe ich lieber bei Frauen – zumindest so lange, bis es peinlich wird. Und auch das wird Zoe mir rechtzeitig zu verstehen geben, da bin ich mir sicher.

Interview: Marcel Anders

Strut ist Mitte September erschienen.

5. 11. Berlin – 7. 11. Frankfurt – 8. 11. Stuttgart – 15. 11. München
18. 11. Oberhausen

Das besondere Musikerlebnis Eintauchen in fantastische Bildwelten

LICHTMOND 3 DAYS OF ETERNITY



Special Guests:
MIDGE URE
(u.a. Ultravox, Band Aid)
I MUVRINI
SKY DU MONT
HARDY KRÜGER jr.

Produziert von Martin
& Giorgio Koppehele für
blu phase media GmbH

Ab 10. Oktober im Handel

3D & 2D Blu-Ray • DVD • CD und
Special Edition 3 Disc Set mit einer
exklusiven Pure Audio Blu-ray

www.lichtmond.de



blu phase media

